

Ein Blick zurück: Fotografie-Ausstellung zur DDR öffnet neue Perspektiven!

Die Fotografie-Ausstellung „An den Rändern taumelt das Glück“ in Berlin-Hellersdorf untersucht die DDR-Bilder bis zum 15. Februar 2025.



Eine großartige Rückkehr zur visuellen Geschichte der DDR steht bevor! Die Fotoausstellung „An den Rändern taumelt das Glück“ ist bis zum 15. Februar 2025 in der „station urbaner kulturen“ in Berlin-Hellersdorf zu bewundern. Diese Ausstellung bringt eine faszinierende Auswahl von über 360 Bildern, die von 37 verschiedenen Fotografen geschaffen wurden. Hier wird das sozialistische Leben der DDR in einem neuen Licht betrachtet, insbesondere unter dem Aspekt, welchen Einfluss diese Fotografien auf unser heutiges Verständnis der Vergangenheit haben. Die Fotografien, die aus der späten DDR bis in die Umbruchszeit der frühen 1990er Jahre an die Wand gebracht werden, zeigen einen Übergang von dokumentarischen Praktiken zu künstlerischen und inszenierten Bildwelten.

Die Facetten der Fotografie

Die Ausstellung beleuchtet die Vielschichtigkeit des Lebens in der DDR und fragt, welche Perspektiven wir heute wählen, um ein Bild dieser komplexen Gesellschaft zu formen. Diese Erkundung wird durch eine Reihe von renommierten Fotografen wie Peter Badel, Gerd Danigel, Christine Furuya-Gössler und viele mehr unterstützt, die mit ihren Arbeiten die Spannungen zwischen dem ‚was war‘, und dem ‚was ist‘, festhalten. Die Ausstellung reist ursprünglich von der ACC Galerie Weimar nach Berlin und stellt nicht nur einen Rückblick dar, sondern erweitert auch unser Verständnis der bildlichen Dokumentation der DDR-Zeit. Ob zeitgenössische Fotografie oder filmische Grenzgänge, jedes Bild erzählt eine eigene Geschichte und lässt den Betrachter tief in die damalige Zeit eintauchen.

Der Eintritt ist frei, und die Öffnungszeiten sind donnerstags und samstags von 15 bis 19 Uhr. Die Zusammenarbeit zwischen der neuen Gesellschaft für bildende Kunst und der ACC Galerie Weimar zeigt, dass der Blick auf die Vergangenheit niemals abgeschlossen ist. Die Ausstellung ist ein unverzichtbares Ereignis für alle, die sich für die Transformation in der deutschen Gesellschaft interessieren und mehr über die emotionale und künstlerische Auseinandersetzung mit der DDR erfahren möchten, wie [berlin.de](http://www.berlin.de) berichtet. Auch die verschiedenen Genres und die Verbundenheit zwischen Film und Fotografie geben der Ausstellung einen einmaligen Wert, besonders im Rahmen der Berliner Kunstwoche und der Erforschung von Diktaturerfahrung und Transformation.

Details

Quellen

- www.berlin.de
- www.museumsportal-berlin.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de